

# Der Förderer und Grandseigneur wird geehrt

**Altdorf** | Geburtstagsfeier von Max Dätwyler

*Familie, Freunde, Jahrgänger, ehemalige Weggefährten und Vertreter aus Wirtschafts-, Politik-, Kultur-, Vereins- und Sportkreisen feierten den 90. Geburtstag von Max Dätwyler.*

Doris Marty

Rund 190 Personen folgten der Einladung zur Geburtstagsfeier von Max Dätwyler am Dienstag, 29. Januar, in den «Uristier»-Saal der Dätwyler Stiftung. Doch die Hauptperson fehlte an diesem Abend. Max Dätwyler könne aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein, teilte seine Nichte, Marianne Dätwyler, den Anwesenden mit Bedauern mit. «Mein Onkel und Götti hat sich sehr auf diese Feier gefreut. Es ist sein ausdrücklicher Wunsch, dass die Feier auch ohne ihn stattfindet.» Regisseur Felice Zenoni hatte sich spontan dazu bereit erklärt, Filmaufnahmen von der Feier zu machen und sie Max Dätwyler zur Verfügung zu stellen. «Somit kann Max Dätwyler die Feier mehrmals anschauen, darüber wird er sich bestimmt freuen», so Marianne Dätwyler. Die rund einstündige, würdig gestaltete Feier wurde musikalisch von Fränggi Gehrig am Akkordeon und Severin Barmettler am Kontrabass untermalt.

## Klugheit und Weitsicht

«Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, Dir aus Anlass Deines 90. Geburtstages namens und im Auftrag der Dätwyler Stiftung die herzlichsten Glückwünsche zu überreichen», sagte Hansheiri Inderkum, Präsident der Dätwyler Stiftung. Max Dätwyler und seinem Bruder Peter sei es gelungen, ein Nachfolgekonsortium zu erarbeiten, das wirtschaftlich und rechtlich gesehen «von grosser Klugheit und Weitsicht, aber auch von Idealismus, insbesondere Zuneigung, ja Liebe zum Kanton Uri und seiner Bevölkerung» zeuge. «Dass der Kanton Uri nicht zuletzt in kultureller Hinsicht den Vergleich mit wirtschaftlich stärkeren Kantonen nicht zu scheuen hat, ist im wesentlichen auch dem Wirken der Dätwyler Stiftung zu verdanken, indem diese Institutionen wie die Musikschule, den Kunstverein, das Theater Uri und viele andere substanzvoll unterstützt.» Darum sei der heutige Geburtstag nicht nur Anlass zu gratulieren, son-



Nichte und Patenkind von Max Dätwyler, Marianne Dätwyler, präsentiert den anwesenden Geburtstagsgästen das Geschenk an Max Dätwyler: ein Biografie-Fotoalbum mit vielen persönlichen Bildern. FOTOS: MARKUS ARNOLD

dern vor allem, um Max Dätwyler grösste Anerkennung und herzlichsten Dank auszusprechen: «Für die Weitsicht und Klugheit, aber auch für den grossen materiellen Verzicht, den Peter und Max Dätwyler im Zusammenhang mit der Errichtung der Dätwyler Stiftung auf sich genommen haben, zum Wohle von und aus Liebe zu Uri und seiner Bevölkerung.»

## Ein Stück Wirtschaftsgeschichte

Als Verwaltungsratspräsident der Dätwyler-Gruppe sei er stolz auf die über 100-jährige Dätwyler Firmengeschichte, welche der Jubilar auf einzigartige Weise mitgeprägt habe, sagte Paul Hälgi. «Wie kaum ein anderer können Sie mit Stolz, Freude und Zufriedenheit auf ein erfülltes und erfolgreiches Leben zurückblicken.» In

seiner Rede nannte Paul Hälgi ein paar wichtige Entscheide von Max Dätwyler, mit denen er das Unternehmen Dätwyler stark geprägt hatte. «Einzigartig und weitsichtig – ich wage zu sagen fast schon genial – war die im Jahre 1990 eingeführte Nachfolgeregelung mit der Gründung der Pema Holding AG, der Dätwyler Führungs AG und der Dätwyler Stiftung.»



Paul Hälgi, Verwaltungsratspräsident der Dätwyler-Gruppe, Landammann Roger Nager und Hansheiri Inderkum, Präsident der Dätwyler Stiftung richten ihre persönlichen Worte an den Jubilar (von links).

Auch nach fast 30 Jahren sei diese Struktur immer noch einzigartig in der Schweiz und vermutlich weltweit. «Mit der gewählten Nachfolgeregelung haben Sie zusammen mit Ihrem Bruder ein Stück Wirtschaftsgeschichte geschrieben. Auch wenn das legendäre «UR 1» nicht mehr auf dem Dätwyler Parkplatz zu sehen sei – so bleibt Ihr visionäres Denken und Ihre unternehmerische Weitsicht ein Vorbild für uns. Ihr Esprit und Ihre soziale Verantwortung sind noch immer spürbar.»

## Weitsichtiger Unternehmer

Landammann Roger Nager überbrachte im Namen des Gesamtregierungsrates dem Jubilar und Ehrenbürger des Kantons Uri Gratulationswünsche zum 90. Geburtstag. Seit 1929, dem Geburtsjahr von Max Dätwyler habe sich der Kanton Uri, die Schweiz, Europa, ja, die ganze Welt gewandelt. «Max Dätwyler hat dies mit allen positiven, aber auch mit den negativen Seiten als Privatmann und Unternehmer eins zu eins miterlebt.» Uri habe sich vom landwirtschaftlich dominierten Kanton zu einem dynamischen und modernen Teil der Schweiz entwickelt. «Kaum jemand hat den Kanton Uri so nachhaltig geprägt wie unser Jubilar», sagte Roger Nager. Als weitsichtiger Unternehmer habe er Arbeitsplätze geschaffen und ein Unternehmen mit internationaler Ausstrahlung positioniert. «Max Dätwyler ist als grosser Förderer in verschiedenen gemeinnützigen Bereichen aufgetreten: in Kunst und Kultur, in Erziehung, Bildung, Gesundheit und Sport, im Natur-, Umwelt- und Heimatschutz. Wir alle können uns Max Dätwyler als Vorbild nehmen.»

## Ein spezielles Geschenk

«Max Dätwyler war seit seiner Jugend ein begeisterter und begnadeter Fotograf. Mit Leidenschaft hat er wunderschöne Fotoalben, Segel-Logbücher und andere Bücher gestaltet», sagte Marianne Dätwyler zum Schluss der Feier und bedankte sich im Auftrag von Max Dätwyler für das Erscheinen. Um das Leben und Wirken des Jubilars zu dokumentieren, überreichten die Familie, die Dätwyler Stiftung und die Dätwyler Holding Max Dätwyler ein ganz besonderes Album – nämlich eines über Max Dätwyler. «Möge es Dir, lieber Max, und allen, die Dich lieben und schätzen, Freude bereiten.»

## «Chedi»-Team erhielt weitere Verstärkung

**Andermatt** | Zwei neue Hotelfachkräfte für Marketing und Sales

*Zwei neue Namen gibt es seit Anfang des Jahres im Hotelmanagement des «The Chedi» und des «Radisson Blu Reussen»: Melanie Horn und Niklas Breitenbach.*

Seit 1. Januar ist Melanie Horn Cluster Director of Sales & Marketing für «The Chedi» Andermatt sowie für das im Dezember eröffnete «Radisson Blu Reussen». Zeitgleich begann Niklas Breitenbach als Director of Sales für «The Chedi» Andermatt.

Melanie Horn (1976) wusste bereits als Kind, dass ihre Passion in der Hotellerie liegt. Die gebürtige Deutsche verfügt über einen Bachelor in International Marketing and Business Studies der London South Bank University sowie über ein Postgraduate Diploma in Marketing der Kingston University in London. Ihre berufliche Karriere führte sie unter anderem nach London, wo sie für die Small Luxury Hotels of the World und die Morgans-Hotelgruppe tätig war, sowie ins Art Deco Hotel Montana in Luzern. Im «Gstaad Palace» zeichnete sie während mehr als vier Jahren für den Sales- und Marketingbereich



Die Hotelfachleute Melanie Horn und Niklas Breitenbach arbeiten seit dem 1. Januar in Andermatt. FOTO: ZVG

verantwortlich, bevor sie erneut ins Ausland zog, und sie im «Royal Mansour Marrakech» als Director of Sales & Marketing amtierte. Nun wechselt Melanie Horn, welche seit vielen Jahren ihren Lebensmittelpunkt in der Schweiz hat, als Cluster Director of Sales & Marketing des «The Chedi» Andermatt sowie des «Radisson Blu Reussen» in die Bergwelt des Urserntals und kehrt nach Hause zurück. In ihrer neuen Funktion verantwortet Melanie Horn alle nationalen und internationalen Marketing- und Sales-Aktivitäten der beiden Andermatt Hotels, entwickelt zudem die entsprechenden Strategien weiter und

leitet ein Team mit insgesamt rund zehn Mitarbeitenden. Niklas Breitenbach (1989) hat deutsch-malaysische Wurzeln und stammt aus Süddeutschland. Nach seiner Ausbildung zum Hotelfachmann in Portugal studierte er an der Hotelschool The Hague Hospitality Management. Seine berufliche Laufbahn startete er in einem Fünfsternehotel in Lissabon, bis es ihn 2014 in die Schweiz zog. Während der letzten viereinhalb Jahre arbeitete er für die Victoria-Jungfrau Collection, wo er für das Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa in Interlaken als Senior Sales Manager MICE & Corporate sowie als International Sales Manager für die gesamte Hotelgruppe tätig war.

Jean-Yves Blatt, General Manager des «The Chedi», freut sich, die beiden Schlüsselpositionen mit zwei ausgewiesenen Profis besetzen zu können: «Mit Melanie Horn und Niklas Breitenbach dürfen wir ab sofort zwei passionierte und top ausgebildete Personen zum Team zählen. Sie sind mit grossem Engagement gestartet und werden gemeinsam mit allen Mitarbeitenden unsere «Chedi»-Philosophie weiter erfolgreich rund um den Globus verbreiten.» (e)



Über 20 interessierte Kinder erfuhren etwas über Druckverband und Seitenlage. FOTO: ZVG

## Keiner zu klein, ein Helfer zu sein

**Erste Hilfe** | Elternzirkel Silenen-Amsteg-Bristen

Am Mittwochnachmittag, 30. Januar, stand beim Elternzirkel Silenen-Amsteg-Bristen ein Besuch des Samaritervereins auf dem Programm. Über 20 interessierte Kinder trafen sich in der Turnhalle Amsteg, wo ihnen drei Frauen des Samaritervereins Silenen einen Einblick in die Erste Hilfe gaben. Zuerst wurden die Kinder gefragt, was sie alles wissen zum Thema Alarmierung. Danach wurden ihnen die Seitenlage und der Druckverband genauer erklärt. Jedes Kind durfte

mitmachen und das Gelernte an seinen «Gspändli» oder Begleitperson umsetzen. Helle Freude herrschte bei den Kindern, als sie für einmal Verletzte spielen durften und von ihren Müttern und Begleitpersonen mit der Bahre herumgetragen wurden. Zum Schluss erhielt jedes Kind ein kleines Geschenk mit auf den Heimweg. Der Elternzirkel bedankt sich an dieser Stelle bei Ruth, Manuela und Sonja vom Samariterverein für den gelungenen Nachmittag. (e)